

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0010/2018/BV

Datum:
09.01.2018

Federführung:
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Gewährung von Zuschüssen im kulturellen Bereich
des Haushalts 2018 in Zuständigkeit des
Ausschusses für Bildung und Kultur**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 30. Januar 2018

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	25.01.2018	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur stimmt der Gewährung der nachfolgenden Zuschüsse, bis zu den genannten Maximalbeträgen, in 2018 zu:

- Chorverband Kurpfalz Heidelberg (ehem. Sängerkreis Heidelberg) 10.670 €
- Heidelberger Studentenkantorei 26.660 €
- Heidelberger Madrigalchor 16.000 €
- Jazz-Club 13.340 €
- Heidelberger Kantorei 12.250 €
- Bachverein 19.970 €
- Cappella Palatina 11.030 €
- GEDOK 8.930 €
- Arbeitsgemeinschaft Französisch-Deutsche Kultur 9.400 €
- Heidelberg-Haus Montpellier 43.630 €
- Forum für Kunst 49.000 €
- Taeter-Theater 48.740 €
- Zungenschlag 28.060 €
- Musik-Theater Heidelberg 11.740 €
- Theater-/Spielberatung in Schulen 7.210 €
- Jugendkunstschule 48.280 €
- Zooschule 25.000 €
- Afrika-Tage 8.930 €
- Französische Woche 20.000 €
- Stadt-Heidelberg-Stiftung 17.000 €
- Kulturparkett e. V. 13.000 €
- Haus am Wehrsteg 18.000 €
- Metropolink 21.000 €
- Sammlung Prinzhorn 30.000 €
- Kulturbüro Metropolregion Rhein-Neckar 25.000 €

Die Auszahlung erfolgt entsprechend der Freigabe der Haushaltsmittel

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	542.840 Euro
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2018	542.840 Euro

Zusammenfassung der Begründung:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur ist für die Gewährung der in dieser Vorlage aufgeführten Zuschüsse zuständig.

Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 25.01.2018

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Im Haushalt 2017/2018 sind die nachstehend aufgeführten Zuschüsse für 2018 veranschlagt, für deren Gewährung nach der Hauptsatzung der Ausschuss für Bildung und Kultur zuständig ist.

Die Auszahlung der Zuschüsse 2018 erfolgt entsprechend der städtischen Freigaberegulungen, das heißt 40 Prozent im 1. Halbjahr, 40 Prozent im 2. Halbjahr und der Restbetrag im 4. Quartal in Abhängigkeit von der Mittelfreigabe entsprechend der gesamtstädtischen Entwicklung.

Institution	Zuschuss 2018 in €:	Auszahlung 1. und 2. Halbjahr in €
Chorverband Kurpfalz Heidelberg	10.670 €	4.260 €
Heidelberger Studentenkantorei	26.660 €	10.660 €
Heidelberger Madrigalchor	16.000 €	6.400 €
Jazz-Club	13.340 €	5.330 €
Heidelberger Kantorei	12.250 €	4.900 €
Bachverein	19.970€	7.980 €
Cappella Palatina	11.030 €	4.410 €
GEDOK	8.930 €	3.570 €
Arbeitsgemeinschaft Französisch- Deutsche Kultur	9.400 €	3.760 €
Heidelberg-Haus Montpellier	43.630 €	17.450 €
Forum für Kunst	49.000 €	19.600 €
Taeter-Theater	48.740 €	19.490 €
Zungenschlag	28.060 €	11.220 €
Musik-Theater Heidelberg	11.740 €	4.690 €
Theater-/Spielberatung in Schulen	7.210 €	2.880 €
Jugendkunstschule	48.280 €	19.310 €
Zooschule	25.000 €	10.000 €
Afrika-Tage	8.930 €	3.570 €
Französische Woche	20.000 €	8.000 €
Stadt-Heidelberg-Stiftung	17.000 €	6.800 €
Kulturparkett e.V.	13.000 €	5.200 €
Haus am Wehrsteg	18.000 €	7.200 €
Metropolink	21.000 €	8.400 €
Sammlung Prinzhorn	30.000 €	12.000 €
Kulturbüro Metropolregion Rhein- Neckar	25.000 €	10.000 €

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3	+	Qualitatives Angebot fördern

Begründung:
Zu Beginn des Jahres müssen die Institutionen rechtzeitig ihre Zuschüsse erhalten, um die Liquidität zu gewährleisten und um die Kulturlandschaft in Bewegung zu halten.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner